

Ein musikalisches Feuerwerk

Kurt Dallaway und Band sorgen mit Soul, Reggae und Calypso für einen furiosen Abschluss des Neuleininger Burgsommers

VON BARBARA WYGASCH

Die Burgsommer-Veranstalter haben offensichtlich einen besonderen Wetter-Schutzengel: trotz der angekündigten heftigen Regenfällen blieb es bei der letzten Veranstaltung des diesjährigen Sommerprogramms trocken. Unter der Ägide des rheinland-pfälzischen Kultursommers wurde mit K. J. Dallaway & friends ein Festival der Extraklasse geboten. Ein rundum gelungener Abschluss, mit dem gleichzeitig das zehnjährigen Bestehen des Olivenfestes und das Fünfjährige des Kulturvereins Zeitgeist gewürdigt wurde.

Die Zeit-Initiatoren, Thomas Fuhlrott und Tina Ottmann, begrüßen Familie, Helfer und ein bunt gemischtes Publikum – vom Pfennigabsatz bis zur Birkenstocksandale ist jeder Stil vertreten. „Hausherr“ Tobias Ueberschaer weist die sitzenden Gäste noch vorsorglich darauf hin: „Das ist hier keine Reha-Maßnahme, sondern ein Konzert.“ Dann geht es auch schon funkig und letzig los, so dass es bald keinen mehr gibt, der sich nicht tanzend vor der Bühne einfundet.

Neun großartige Musiker hat Dallaway auf die Burg mitgebracht.

Insgesamt neun Künstler hat Kurt Dallaway mitgebracht, allesamt großartige Musiker, die mit Soul, Reggae und Calypso den Funken karibischer Lebensfreude auf das Publikum überspringen lassen. Mit jedem Titel lernt man die Truppe ein wenig besser kennen: In der ersten Nummer stellen sich Nathan Crosse mit seinem Saxofon, Tobias Hartmann am Schlagzeug und der Gitarrist Markus Hermann vor, dann kommen die drei Sänger auf die Bühne: Andy Weekes, Monia Krüchten und Sherlyn Whittiker. Zusammen mit Wayne Dallaway (Posaune), Michael Suhe (Bass) und Uli Meyer (Keyboard) brennen sie ein regelrechtes Feuerwerk ab:



Einfach funky: Kurt Dallaway und Band, hier der Chef selbst und die Sängerin Monia Krüchten.

FOTO: DELL

„Monday Runner“, ein sehr schneller Reggae, reißt alle zum Tanzen und Mitklatschen mit.

Aber auch die langsameren Nummern kommen gut an. Eigenkompositionen von Dallaway wie „Memories“ oder „The Waves“ ebenso wie Interpretationen von Miles-Davis-Titeln. Absolut hinreißend ist Sherlyn

Whittiker, deren Ausnahmestimme Titeln wie „Lady Marmelade“ bis hin zu „You’ve got a friend“ eine ausdrucksstarke und sehr persönliche Note verleiht.

Immer wieder geht ein ängstlicher Blick zum Himmel, aber nein, das Wetter hält und die Stimmung ist großartig. Am letzten Burgsommer-

abend will man es noch einmal richtig krachen lassen. Wunderkerzen werden angezündet, als Dallaway Miles Davis’ „Tu Tu“ anstimmt. So besinnlich bleibt es aber nicht lange. Bei „Proud Mary“, interpretiert von der großartigen Sherlyn Whittiker, geht nochmal richtig die Post ab.

Natürlich gibt es eine Zugabe,

Bob Marleys „No woman no cry“, dann eine weitere, ansonsten hätte das Publikum die Musiker nicht von der Bühne gelassen. Noch eine Soca-Nummer „One cent, five cent, ten cent, dollar“, alle tanzen mit, und so wird es ganz zum Schluss noch ein letztes Mal richtig sommerlich auf der Burg.

KULTUR-KALENDER

Suzuki spielt Bach beim Konzertwinter

KIRCHHEIM. Der Dirigent des Bach Collegium Japan und Professor für Orgel sowie Cembalo, Masaaki Suzuki, gastiert am morgigen Mittwochabend, 19.30 Uhr, zum Auftakt des Kirchheimer Konzertwinters in der protestantischen Kirche in Kirchheim. An der Mönch-Orgel wird Suzuki den „Dritten Theil der Clavier-Übung“ von Johann Sebastian Bach vortragen. Der Eintritt ist frei. (red)

Grenzgänger zwischen alter und neuer Musik

FRANKENTHAL. Zur Finissage der Ausstellung „Bilder, die lügen“ findet am Sonntag, 29. August, 17 Uhr, im Kunsthaus ein Kammerkonzert mit dem Ensemble Con Voce festiva statt. Die Musiker und Lehrer der Städtischen Musikschule Frankenthal, Egbert Lewark (Trompete), Javor Domschljarski (Violoncello) und Wolfgang Portugall (Cembalo und Klavier), musizieren mit Sarah Lewark (Gesang) Werke von Scarlatti, Vivaldi, Klein, Melani und Schönmehl. Das Ensemble hat sich in vielen Konzerten als origineller Grenzgänger zwischen alter und neuer Musik qualifiziert. Eintrittskarten gibt es im Sekretariat der Städtischen Musikschule, Stephan-Cosacchi-Platz 1. (red)

Kabarett Schwarze Grütze morgen in Ludwigshafen

LUDWIGSHAFEN. Am morgigen Mittwoch, 20 Uhr, gastiert das Musikkabarett Schwarze Grütze im Bürgerhof vor der Volkshochschule. Das mehrfach ausgezeichnete Duo Stefan Klucke und Dirk Pursche – 2004 erhielt es den Kabarettaktus München und 2007 den Thüringer Kleinkulturpreis – präsentiert sein Programm „Bühnenarrest“. Die beiden ostdeutschen Kabarettisten liefern Humor auf höchstem Niveau, verpackt in eingängige Melodien. Satirisch und skurril überhöht schrannen die Texte der Schwarzen Grütze haarscharf am wirklichen Leben vorbei. Veranstalter sind das städtische Kulturbüro und die Volkshochschule Ludwigshafen. Der Eintritt ist frei. (red)